

Strombrücke über die neue Elbe, die 224 F. lange Elbzollbrücke über den mittlern Arm und die 814 F. lange und größte und daher auch lange Brücke genannt über die alte Elbe. Die Elbzollbrücke kann in ihrer Mitte für die Passage der Schiffe geöffnet werden. Magdeburg besteht aus der Altstadt (mit dem Neuenmarkt) am linken Elbufer, der Friedrichsstadt am rechten Elbufer, welche zusammen 2450 H. und 40,000 E. ohne das Militär haben. Rechnet man aber auch die auf der Nordseite der Altstadt gelegene Neustadt, welche sich in die alte und neue Neustadt theilt, und die Sudenburg an der Südseite der Altstadt hinzu, die jedoch fast $\frac{1}{2}$ Stunde von Magdeburg entfernt liegen, so kommen gegen 3200 Häuser und ohne Militär 47,000 und mit demselben 53,000 Einwohner heraus. Die schönste Straße ist der breite Weg, an beiden Seiten mit schönen Häusern besetzt und von einer ansehnlichen Breite und Länge. Er führt zu dem Neuenmarkte oder Domplatz, dem schönsten Platze der Stadt, welcher ein längliches, mit einer schönen Lindenallee umgebenes, gegen 2000 □ Ruthen haltendes Viereck bildet, das zum Exercir- und Paradeplatz und auch zu einer beliebten Promenade dient. Die Südseite desselben nimmt die majestätische Domkirche ein, und auch auf den 3 andern Seiten wird er von sehr ansehnlichen Gebäuden umgeben. Der alte Markt ist bloß deswegen merkwürdig, weil auf demselben das älteste Denkmal der Vorzeit Magdeburgs steht, nämlich die Reiterstatue des Kaisers Otto I., der hier mit Mantel und Krone geziert auf einem 4seitigen Postament ruhend vorgestellt ist; und neben dieser befinden sich zwischen 8 Säulen zur rechten und linken Seite seine beiden Gemahlinnen Editha und Adelheid, nebst 4 geharnischten, das Wappen Otto's haltenden Rittern, sämmtlich aus hartem Sandstein, in Lebensgröße gebildet. Einen angenehmen Spaziergang innerhalb der Stadt gewährt auch der Fürstentwall, 600 Schritte lang längs der Elbe laufend und mit einer schönen Aussicht auf diesen von Schiffen belebten Strom, welcher auch dadurch merkwürdig ist, daß er größtentheils Kasematten und mehrere recht hübsche geräumige Wohnungen in seinem Innern enthält.

Das merkwürdigste und sehenswürdigste Gebäude Magdeburgs ist unstreitig die Domkirche, ein Meisterwerk der Gothischen Baukunst und werth dem Dom zu Cöln, der Stephanskirche zu Wien an die Seite gesetzt zu werden. 1208 wurde der Grundstein zu diesem, ganz aus Quadersteinen aufgeführten Gebäude gelegt und 1363 geschah die Einweihung, so daß man also 155 Jahre daran gebaut hat. Dieser prachtvolle Tempel altdeutscher Baukunst hat 1200 Fuß im Umfange und einen Grundflächeninhalt von 46,000 □ F., und prangt jetzt wieder, nachdem durch die Unterstüzung des jetzigen Königs, der über 200,000 Rthlr. dazu bestimmte, die frühern Verletzungen wieder hergestellt sind, in seiner völligen Schönheit und Erhabenheit. An seiner Westseite ist er mit zwei gleich hohen schönen Thürmen geziert, die 3